

Jahresbericht 2018

Liebe Vereinsmitglieder,

ihr haltet zum ersten Mal einen gemeinsamen Jahresbericht in den Händen für die drei Bereiche des Vereins. 2018 geht in unsere Chronik ein als das Jahr der Verschmelzung. So heißt das im Juristendeutsch, wenn aus zwei (oder in unserem Falle drei) Vereinen einer wird. Im Juni beschlossen wir, unsere Kräfte zu bündeln für den Neustart im Zentrum martini44. Der hilfsbereite Notar Dr. Görner führte durch den rechtlichen Dschungel und die Mitgliederversammlungen stimmten in seiner Anwesenheit mit großer Mehrheit zu, dass das Stadtteilarchiv, martini.erleben und das Kulturhaus in Zukunft in gemeinsamer Trägerschaft arbeiten. Alles wurde ins Vereinsregister des Amtsgerichts ordnungsgemäß eingetragen unter dem neuen Vereinsnamen.

Der Beschluss ist das Eine, die Umsetzung das Andere. Das Zusammenlegen von Buchführungen, Kassen, Personalakten etc. in den folgenden Monaten war dann doch ein größerer Brocken als erwartet. Neben dem Tagesgeschäft und einem jederzeit wachen Auge auf die Probleme des Neubaus hatten wir also alle Hände voll zu tun. Auch musste der Umzug vorbereitet werden. Der sollte eigentlich im 4. Quartal stattfinden, aber verzögerte sich von Monat zu Monat. Irgendwann ertrugen wir es wie das Wetter, wenn die Handwerker nebenbei fallen ließen, dass die Termine nicht zu halten wären. Dann floss auch noch über Nacht Wasser auf den frisch gegossenen Betonboden, und die durchweichenden Gipskartonwände mussten wieder raus. Zum Glück hatten wir ja noch eine trockene Heimstätte an alter Stelle. Der Betrieb lief also im Julius-Reincke-Stieg weiter bis zum Ende des Jahres und wir hatten noch ausreichend Zeit, uns von den alten Räumen zu verabschieden.

und was ist sonst passiert...

Text und Theke

Einmal im Monat verwandelte sich das Kulturhaus-Bistro in einen Literatur-Salon. Autor*innen traten als Gastgeber und Moderator auf und luden sich Gäste ein, die aus ihren Texten lasen. Vor allem Hamburger Autor*innen - Profis und engagierte Laien – haben sich präsentiert. Zusammen mit dem Restaurant Köpke soll die Reihe ab September weitergehen.

Buntes Dinner

Zusammen mit der Künstlerin Sarita Dey lief die Reihe "Taste my world – Kunst und Kulinarik". Zum Abschluss wurde die Vielfalt

gefeiert mit einem „Bunten Dinner“ im Kellinghusenpark und damit ein Zeichen gesetzt für die Willkommenskultur.



Und auch martini.erleben feierte und lud ein zum bundesweiten Tag der Nachbarschaft, mit Bowle und Plausch im Hinterhof.



Baustellenbesichtigung: Am 10. Oktober konnten sich alle Vereinsmitglieder ein Bild vom Kabelsalat machen.

Netz-Tipp der Geschichtswerkstatt

Catalina Lange studiert Digitale Kommunikation an der HAW und hat im digitalen Stadtmagazin „fink.hamburg“ einen sehr lesenswerten Artikel über den Röhrenbunker geschrieben, den die Geschichtswerkstatt seit 1995 als Gedenk- und Besichtigungsort betreibt. Hier der link: <https://fink.hamburg/2018/01/ependorfs-untergrund>

Foto-Ausstellung „Schattenseiten in den Städten“

Die Ausstellung zeigte Schlafplätze von Menschen, die im 21. Jahrhundert in Hamburg auf der Straße leben müssen. Noch nie hatte eine Ausstellung mehr Resonanz als diese. Das „Fahrgastfernsehen“ in den Hamburger U-Bahnen machte täglich gratis darauf aufmerksam und das Publikum strömte.

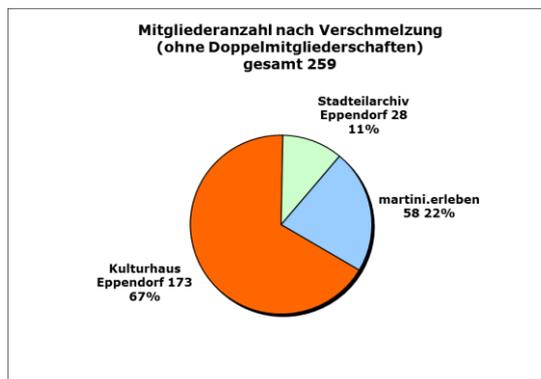
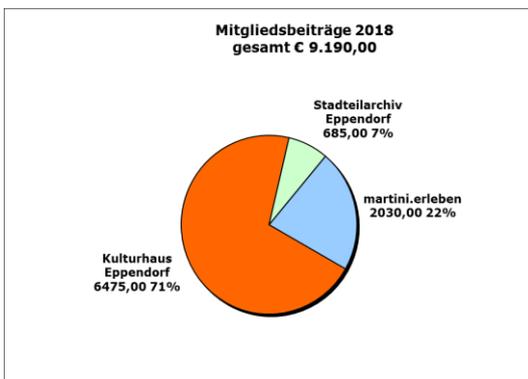
Von September bis Januar 2019 zeigten Geschichtswerkstatt und Kulturhaus die Ausstellung „Eppendorf im Fokus – 1972 bis 1982“ mit Fotografien von Gesche Cordes, die den Eppendorfer Alltag in dieser Zeit zeigen.



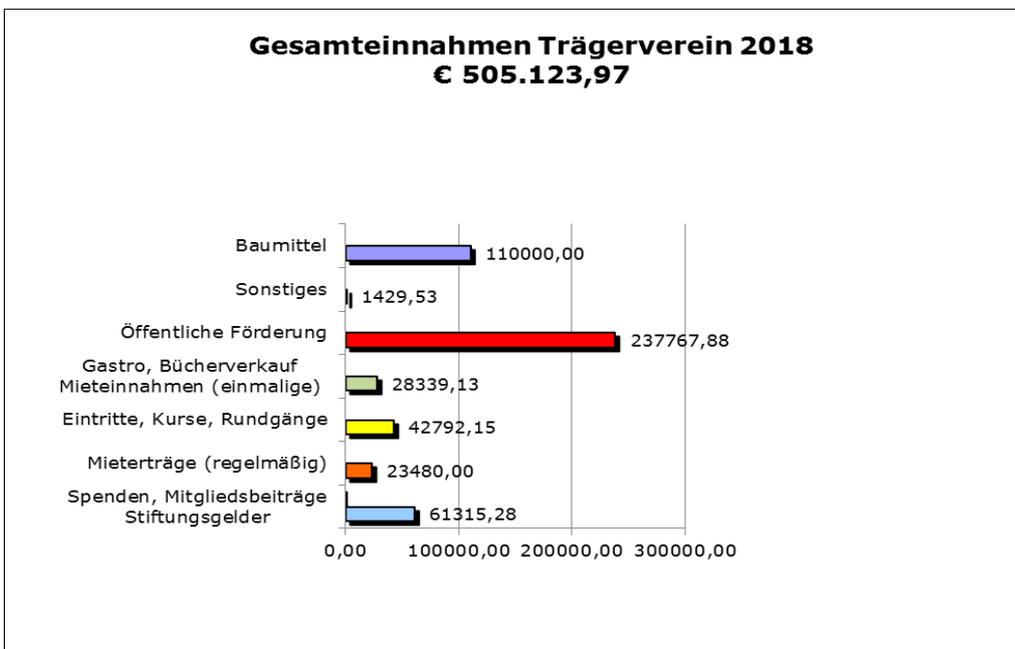
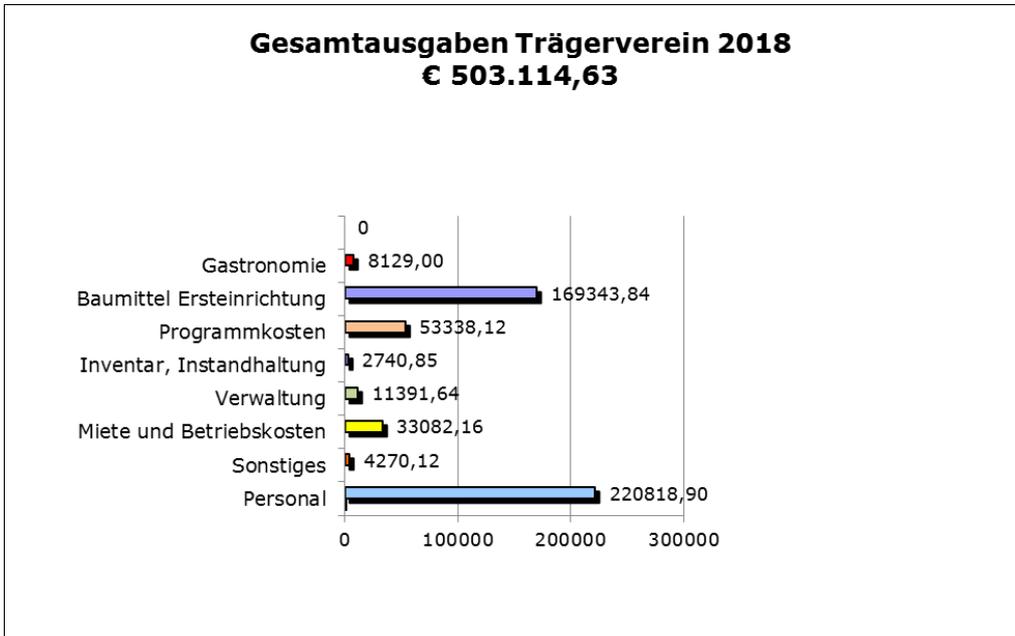
„Kulturpalast auf Rädern“ aus dem Jahr 1982. Der Bauwagen war die Urzelle unseres Vereins.

Last but not least: Hier alles für alle Freund*innen der Zahlen

Zum Stichtag der Verschmelzung hatten die drei Vereine 285 Mitglieder. Bereinigt um die Doppel- (und Dreifach-) Mitgliedschaften blieben 259 Mitglieder. Davon zahlten 60 freiwillig einen höheren Betrag. So kamen € 9.190,00 zusammen.



Der Trägerverein hat das Jahr mit einem kleinen Überschuss abgeschlossen. Alle Baumittel und Ersteinrichtungsmittel konnten wir mit Spendengeldern und durch öffentliche Zuschüsse finanzieren, so dass die regulären Etats daunter „nicht leiden“ mußten. Die Aufsplittung der Einnahmen und Ausgaben in die drei Vereinsbereiche werden im Verlauf der Mitgliederversammlung präsentiert.



Wir hoffen, Euch auf der Versammlung zu sehen. Bis dahin!

Das Team der Kunstklinik, der Geschichtswerkstatt und von martini.erleben

P.S.:

Im neuen Haus wird alles neu, auch unsere Seiten im Netz.

www.martinierleben.de ist schon fertig; schaut gerne mal rein.